

Revision 12. Kapitel IPRG

Übersicht zur Diskussion an der Veranstaltung vom 15. Januar 2019 der ASA Lokalgruppe Zürich | FG Schiedsgerichtsrecht ZAV

1. Konzeptionelle Aspekte

1. Blosser "*toilettage*", nicht grundsätzliche Überarbeitung
2. Annäherung von ZPO und IPRG, unter Beibehaltung des Dualismus von nationaler und internationaler Schiedsgerichtsbarkeit
3. Eigenständige, abschliessende Regelung im 12. Kapitel ohne Verweisungen
4. Keine systematische "*toilettage*" beim 3. Teil der ZPO

2. Spezifische Themen

5. Wegfall der im Vorentwurf enthaltenen Zulassung der halben Schriftlichkeit (Art. 178 Abs. 1 VE-IPRG)
6. Schiedsklauseln in einseitigen Rechtsgeschäften (Art. 178 Abs. 4 E-IPRG)
7. Zuständigkeit des *juge d'appui* für die Konstituierung auch bei Schiedsvereinbarungen ohne Sitzbezeichnung (Art. 179 Abs. 2 E-IPRG)
8. Mitwirkung des schweizerischen *juge d'appui* bei ausländischen Schiedsverfahren (Art. 185 E-IPRG)
9. Wegfall der im Vorentwurf enthaltenen Kompetenz des Schiedsgerichts zum Entscheid über die Höhe der Verfahrenskosten (Art. 189 Abs. 3 VE-IPRG)
10. Regelung von Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung (Art. 189a E-IPRG)
11. Regelung der Revision (Art. 190a E-IPRG)
12. Zulassung von Rechtsschriften auf Englisch vor Bundesgericht (Art. 77 Abs. 2^{bis} E-BGG)
13. Keine Sonderregelungen für Investitions-, Sport-, Konsumenten- und Arbeitsstreitigkeiten
14. Keine Anpassung der Embargo-Gesetzgebung und des FATCA-Abkommens
15. Verzicht auf zentralen *juge d'appui*
16. Verzicht auf Revision von Art. 7 IPRG

3. Konsequenzen

17. Dringender Nachbesserungsbedarf im Parlament? Wenn ja, was können wir dazu beitragen?
18. "10 Gründe für den Erfolg der Revision"
19. Kommunikation gegenüber Dritten

7. Januar 2019, Felix Dasser